

## **Presseinformation**

**Ausstellung Angelika Steiger – Wanger, Arlesheim, BL**

**St. Galler Kantonalbank, St. Leonhardstr. 25, St. Gallen**

**Naehe Bahnhof**

**Ausstellung vom 30. 8. 2002 bis 20. 9. 2002**

**Oeffnungszeiten Mo., Di., Mi., Fr. 9 – 16.30 Uhr**

**Do., 9 – 18 Uhr**

**Abstrakte Gipsguesse, Ready made, Collagen und die Auseinandersetzung mit der undgegenstaendlich - abstrakten Malerei in Amerika, im Rahmen von Vorlesungen an der Universitaet von Champaign / Urbana, Illinois, fuehrte 1987 zum Beginn des Kunstschaeffens von Angelika Steiger – Wanger, Arlesheim, BL.**

### **Zur Technik**

**Die Spachteltechnik erlernte Angelika Steiger – Wanger 1991 bei der Kuenstlerin Leta Peer in Basel. In dieser, ihrer Haupttechnik erteilt Steiger - Wanger seit 1997 selbst auch Kurse.**

**Ihre zweite Technik ist jene der Fertigung von experimental waterbased Monotypes, welche die Kuenstlerin vor zehn Jahren bei Joseph Zirker, in Palo Alto, Kalifornien, erlernte.**

**Experimental, so erklart die Kuenstlerin, ist die Art der Gestaltung, des Farbauftrages, der Verwendung von strukturpraegenden Materialien. Bei den Monotypien kann frau/man Praegedrucke als Abdrucke verschiedenster Materialien erkennen.**

**Waterbased sind die Farben, die sie zum Teil nach ausgedehnten Experimenten selbst hergestellt hat und Monoprints bedeutet, dass jedes Werk ein Unikat, wie eine Handzeichnung darstellt.<sup>1</sup>**

**Bei Jean Packert in Los Altos, Kalifornien, der Wegbereiterin und Entdeckerin des Arbeitsschluessels fuer kubistische Malerei, erlernte**

---

<sup>1</sup> Angelika Steiger Wanger, Vernissagerede, Basel 2001.

**Angelika Steiger - Wanger das Geheimnis der Ersetzung der Perspektive durch eine perfekt proportionierte Rasterkonstruktion. Und so ist auch der ungegenstaendlich - abstrakte, konstruktiv - lineare Paravant, fuer die Dauer der Ausstellung im Foyer der St. Galler Kantonalbank aufgestellt, vom Aufbau her ein kubistisches Werk.**

**Angelika Steiger – Wanger ist immer auf der Suche nach der geeignetsten kunstlerischen Technik fuer die jeweilige Kunstaussage. Sie scheut sich auch nicht davor, die handwerklichen Schritte und Herstellungsverfahren, wie auch die Mischungen der Farben zu erlernen. Hierfuer mag auch der Beruf des Gatten, ein Chemiker, von Bedeutung sein, der die Kunstlerin sehr unterstuetzt. Es verwundert deshalb auch der Ort der letzten Ausstellung von Angelika Steiger Wanger nicht, eine ErfindungsVerwertung AG.**

**1993 fand die erste Einzelausstellung der Kuenstlerin in Liechtenstein statt. Einzel- und Zweierausstellungen folgten in der Schweiz, worunter eine Ausstellung zusammen mit dem Klang - Bronzeplastiker Paul Flury, Chatelus - Malvaleix, F, hervorzuheben ist. Weitere Gruppenausstellungen folgten in den USA, Deutschland und schon seit 1995 im Internet.**

**Die Werke von Angelika Steiger - Wanger tragen stark autobiographische Zuege, die auch tagebuchartige Eintragungen und literarische Zitate enthalten. Tatsaechlich setzte ihre kunstlerische Taetigkeit gerade in jenem Moment ein, als sie aufhoerte Tagebuecher zu schreiben, da sie diese, Zitat, ja doch nicht mehr lese.<sup>2</sup> Durch ihre stets spuerbare Naehel zum Schriftlichen<sup>3</sup>, verbinden die Werke der Kunstlerin das Lineare und Zeichenhafte mit dem Malerischen, Flaechigen. Eine Gratwanderung, die nur wenigen Kunstschaeffenden gelingt, zu denen die Kuenstlerin immer mehr zu zaehlen ist. Auch wird in ihren Werken die eigene Person und Weiblichkeit auf abstrakter Ebene beleuchtet und hinterfragt.**

**Sowohl die reduyierten als auch die kraftvoll malerischen Werke bieten der Betrachterin und dem Betrachter viel Raum zur eigenen Interpretation. Kunst ist ja nicht nur eine Aeusserung des ICHS, sondern stets ein ICH PLUS<sup>4</sup>. Kunst ist auch MEHR als einem, auch der Kunstschaeffenden Person selbst, bewusst ist.**

**Rebecka Alzofon schrieb 1992 ueber das Kunstschaeffen von Angelika Steiger - Wanger**

<sup>2</sup> Zitiert in Vernissagerede von Mag. Margit Brunner, Nendeln, 1993.

<sup>3</sup> Vernissagerede von Brigitte Frei - Heitz, Witterswil, 1994.

<sup>4</sup> Diesen Hinweis verdanke ich Lyrikerin und Malerin Evi Kliemand, Vaduz, um 1996.

**Die Bilder sind Ausdruck einer Ehrlichkeit, die ueber das persoenliche hinausreicht und als natuerliche Folge davon im Universalen ankommt.**

**Dr. Thomas Ernst Wanger, Schaan, FL**